

**123 Jahre sind zu lang...
denn wenn nicht jetzt,
wann dann?**

TheaterLabor

INSZENIERUNG

Ursula Ulrich

MUSIK

Stefanie Hess

SPIEL

Studierende der Spezialisierung
Theaterpädagogik Jg. 2024

DONNERSTAG

23. April 2026

PREMIERE

FREITAG

24. April 2026

MITTWOCH

29. April 2026

DONNERSTAG

30. April 2026

jeweils 20.00 Uhr

Theaterpavillon Luzern

www.phlu.ch/theaterlabor



PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

MIND THE GAP

TheaterLabor der PH Luzern

DONNERSTAG
23. April 2026 / Premiere
FREITAG
24. April 2026
MITTWOCH
29. April 2026
DONNERSTAG
30. April 2026

jeweils 20.00 Uhr

Theaterpavillon Luzern
Speltiriniweg 6

Eintrittspreis: CHF 10.–/5.–

www.phlu.ch/theaterlabor



SPIEL
Amalfitano Elena Anna Jamila, Barmettler Lisa Marlène, Bellandi Gina, Biemann Juliette, Bieri Sibylle, Bühler Anja, Camenzind Debora, Eichler Leonie Jana, Erni Joelle, Eugster Jessica, Felder Kyra, Josic Svetlana, Manzotto Alyssa Gioia, Moser Ursina, Reichmuth Nadine, Roos Petra, Schuler Alisha Ines, Spiess Nicole, Steinmann Elin, von Arb Aleya, Wiget Alina

INSZENIERUNG
Ursula Ulrich
MUSIKALISCHE LEITUNG
Stefanie Hess
AUSSTATTUNG
Siggi Strack
LICHTDESIGN
Bruno Gisler

REGIEASSISTENZ/CHOREOGRAFIE
Fiona Wobmann
GRAFIK
Reto Fässler
PROJEKTKOORDINATION
Rita Spichtig,
Zentrum Theaterpädagogik, PH Luzern



123 Jahre sind zu lang, denn wenn nicht jetzt, wann dann?

In einem sind sich alle einig: Wenn unser Ziel laut Prognosen erst in 123 Jahren erreicht werden kann, dann ist das zu lang! Denn genau genommen kann ja bereits jetzt gesagt werden: Niemand von uns wird dies noch erleben. Da gibt es nur die eine Lösung: die Zeit spielend zu überlisten.

Dass dabei Erkenntnisse der Vergangenheit keine unwesentliche Rolle spielen, zeigt sich schnell. Auf den Spuren von Elizabeth Magie Phillips und weiteren prägenden Frauenbiografien erfinden die 21 Spielerinnen kurzerhand ein Spiel. Ein Spiel, das das Unmögliche möglich macht. Mit musikalischem Schwung, viel Humor, Leichtigkeit und gleichzeitig kritischem Tiefgang wird mit unterschiedlichsten Ideen auf vier Levels das Ziel der Gleichberechtigung probiert, verworfen und wiederkehrend neu erfunden. Denn noch immer sind sich alle einig: Warten wollen wir nicht.

Willkommen. Sie befinden sich im Probierraum der Zukunft, in einer Art Denkwerkstatt, in der mit übermütigem Mut die Zukunft probiert wird. Sozusagen in der «Küche der Zukunft». Hier wird Zukunftsmusik gespielt. Kurzum: Wir praktizieren hier eine Kultur des Probierens, Erforschens, Erfindens und kreieren Ideen, wir denken, kombinieren, sammeln Erfahrungen und destillieren Erkenntnisse, ... und suchen Visionen!

Wussten Sie...
Laut dem Global Gender Gap Report 2025 wird es durchschnittlich noch 123 Jahre dauern, bis Menschen weltweit unabhängig von ihrem Geschlecht gleichgestellt sind.

Gender Gap

Die Kluft zwischen den Geschlechtern ist bis zur vollständigen Parität noch über ein Jahrhundert entfernt;

- die weltweite Kluft zwischen den Geschlechtern hat sich dank wirtschaftlicher und politischer Fortschritte auf 68,8 % verringert – dennoch geht es langsamer voran als noch vor der Pandemie.
- Frauen übertreffen Männer in der Hochschulbildung, aber nur 28,8 % erreichen eine Führungsposition.
- Der stärkste Zuwachs ist bei der politischen Teilhabe zu verzeichnen, der jedoch mit einem Anteil von nur 22,9 % weiterhin das grösste Hindernis für Fortschritte bei der Gleichstellung weltweit darstellt.

https://reports.weforum.org/docs/WEF_GGGR25_Press_Release_DE.pdf

«DENK IMMER DARAN: DU BIST NICHT NUR EINZIGARTIG, SONDERN UNVERGLEICHLICH.»

COCO CHANEL

Ein neues Spiel

Genau – die Zeit ist reif für ein neues Spiel. Ein Spiel, in dem diejenigen zum Zuge kommen, die noch nicht zum Zuge gekommen sind. Genau wie Elizabeth Magie Phillips. Ein neues Gesellschaftsspiel – mit Humor und gleichzeitig Tiefgang, das clever – und spielend leicht – zu neuen Denkweisen führt...das subtil Haltungen bewegt, neue Sichtweisen ermöglicht. Das heisst, wir müssen ein Abbild schaffen. Fakten sammeln, um die Gleichberechtigung voranzubringen. eine Sammlung von Statistiken erstellen. Und – wir brauchen gute Ausgangssituationen, schlaue Argumente, taktische Handlungsfähigkeit und überlegtes Referenzieren aus der Geschichte.

Die vergessene Geschichte der Monopoly-Erfinderin

Als Elizabeth Magie Phillips 1903 das Brettspiel «Landlord's Game» erfand, wollte sie das Verständnis für soziale Ungerechtigkeit fördern. Landeigentum und Monopole waren für sie Ursachen für Armut. Zur Verbreitung der Idee der Georgisten erachtete Phillips ein Brettspiel als zielführend. 1903 reichte sie ein Patent ein für das Brettspiel – für eine Frau damals eine Seltenheit. Jahre später verkaufte sie das Patent an Charles Darrow, der dieses mit viel Gewinn an einen Verlag weiterreichte. Das Spiel wurde, in stark vereinfachter Form, zum Kassenschlager. Monopoly. Darrow profitierte durch Tantiemen vom finanziellen Erfolg des Spiels, Phillips ging leer aus.

Autor: Lucia Theiler
Elizabeth Magie Phillips – Die vergessene Geschichte der Monopoly-Erfinderin – News – SRF

«MAN MUSS AUTHENTISCH, SELBSTSICHER UND GLAUBHAFT SEIN, ZUDEM EIN GUTES DURCHSETZUNGSVERMÖGEN HABEN,, UM ETWAS ZU ERREICHEN.»

Grossmutter einer Studentin

Wäre unsere Welt eine bessere, wenn...

... mehr Frauen an der Macht wären? Nun, wie ein Professor einmal sagte: Mit Frauen an den Hebeln der Macht wäre unsere Welt eine andere, weil der Weg dorthin einen Kulturwandel erfordert hätte. Wäre es anders, wenn Frauen 50 % der Führungskader oder 50 % der Moderatoren ausmachen? Ja ich glaube, die Dinge wären anders. Aber man weiss es noch nicht.

Aus: Frauen an die Macht. In: SRF Sternstunde Philosophie; Interview mit Laura Liswood
Link: <https://www.youtube.com/watch?v=gzCbs4UmtQk>

“Ich glaube nicht, dass brave Mädchen jemals die Welt verändert haben.”

Halla Tómasdóttir

Können Männer auch Präsident sein?

Vigdís Finnbogadóttir (Island, 1980) war die erste Frau, die als Präsidentin eines Landes gewählt wurde. Und ich war so erstaunt zu lesen, dass anscheinend die kleinen Kinder sich gar nicht vorstellen konnten, dass ein Mann an der Spitze ist, weil sie es nicht anders kannten. Sie war 16 Jahre im Amt, und damit die Frau mit der weltweit längsten Regierungszeit. Sie erzählte einmal, dass sie bei einer Reise nach acht Amtsjahren von Achtjährigen nicht selten gefragt wurde, ob Männer auch Präsident sein könnten. In dieser Vorbildfunktion und der Medienpräsenz liegt eine nicht zu unterschätzende Macht der Symbole. Heute hat Island übrigens wieder eine Frau als Premierministerin.

Aus: Frauen an die Macht. In: SRF Sternstunde Philosophie; Interview mit Laura Liswood
Link: <https://www.youtube.com/watch?v=gzCbs4UmtQk>

Pension Gap Schweiz

2023 betrug die durchschnittliche Rente von Frauen in der Schweiz 36108 Franken; jene der Männer 52488 Franken, was einem Gender Pension Gap von 31,2 % entspricht. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich dieser Wert kaum verändert. Im europäischen Vergleich: Die Schweiz hat einem relativ hohen Gender Pension Gap, welcher im Jahr 2023 über dem europäischen Durchschnitt von 25,4 % lag.

Pension gap | Bundesamt für Statistik – BFS

Kennen Sie... den Matilda-Effekt?

Frauen im Laufgitter (Equal Pay Day)
Das Datum des Equal Pay Day ändert von Jahr zu Jahr. Wenn ein Mann ab dem 1. Januar 2025 sein reguläres Gehalt bekommt, muss eine Frau 12 Prozent gratis arbeiten, bis auch sie Lohn erhält... folglich bis zum 15. Februar 2025. Es ist also der Tag, der daran erinnert, dass Frauen im Durchschnitt noch immer weniger verdienen als Männer.

Text: Alexandra Müller
<https://frauenzentrale-zh.ch/equal-pay-day-2025-ein-kleiner-schritt-vorwaerts>

«Weil Männerrechte selbstverständlich das Mass der Dinge sind, müssen wir Frauenrechte einfordern.»

unbekannt

Das TheaterLabor der PH Luzern

Mit dem neuen Format TheaterLabor richtet sich die ehemalige Theaterwerkstatt neu aus. Im Zentrum der theatralen Auseinandersetzung erforschen, erproben und gestalten die Studierenden des Spezialisierungsstudiums Theaterpädagogik gesellschaftliche, soziale oder aktuelle Themenfelder, welche sich aus den szenischen Experimenten im Rahmen der aufeinander aufbauenden Module herauskristallisiert haben. Der diesjährige Jahrgang hat sich in die Thematik der Gleichberechtigung und des Gender Gaps vertieft. Ein Auszug aus der Vielfalt der Recherchen ist hier auf diesem Programmplakat zusammengestellt und ermöglicht einen Einblick in den diesjährigen TheaterLabor-Prozess.

Porträts Vorderseite:
– Iris von Rothen
– Elizabeth Magie Phillips
– Matilda Joslyn Gage